

TAGBLATT

Thurgauer Landwirt wehrt sich gegen Vorwürfe: «Ich würde meine Schafe niemals schlecht behandeln»

Der wegen Tiermisshandlung vom Verein gegen Tierfabriken angezeigte Landwirt aus Herrenhof ist nervlich total am Ende. Er weist die Vorwürfe vehement zurück und sieht sich als Opfer eines Nachbarschaftsstreits.

Nicole D'Orazio

16.10.2018, 18:29 Uhr

Der Landwirt A.Z. ist völlig aufgelöst. Er ist am Dienstagnachmittag aus den Ferien zurückgekehrt und sieht sich mit einer Anzeige des Vereins gegen Tierfabriken konfrontiert. Diese wirft ihm Tierquälerei vor. Der Landwirt, der in Herrenhof eine Lämmermast betreibt, solle seine Tiere misshandeln. Er schleudere sie umher und schlage sie, heisst es. Tierschützer Erwin Kessler habe ihn tags zuvor kurz telefonisch über die Anzeige informiert, habe ihn aber nicht zu Wort kommen lassen und sei auch nicht mehr erreichbar gewesen. Er habe keine Stellung nehmen können, sagt der Beschuldigte. Ein Anruf beim kantonalen Veterinäramt habe ihm dann die Anzeige bestätigt. «Ich bin schockiert gewesen.»

«Ich stecke viel Arbeit und Herzblut in die Tiere. Ich päppele sie regelrecht auf und Sorge gut für sie. Ich würde sie niemals schlecht behandeln», sagt der Bauer. Das Video der Tierschützer hat er noch gar nicht gesehen. Er ist viel zu aufgewühlt und die Tränen laufen ihm übers Gesicht. Er kann sich das Video nur so erklären, dass er darauf bei den ältesten Tieren im Stall am Aussortieren gewesen sein muss.

Wenn man ein Schaf am Hinterlauf packt, tut ihm das nicht weh

«Die Tiere sind dann etwa halbjährig und haben rund 45 Kilo, wenn sie zum Schlachter gehen.» Er müsse dann diejenigen aus der Gruppe aussortieren und nach draussen bringen, die verladen werden müssten. Das sei nicht immer einfach. Die Schafe lassen sich nicht gerne einfangen, denn sie wollen als Herdentier nicht von den anderen weg. «Man packt die Tiere dabei am Besten am Hinterlauf. Das tut ihnen nicht weh. Man kann sie nicht einfach hoch heben», sagt seine Frau. «Würde man an der Wolle ziehen, wäre das, wie wenn man einer Person an den Haaren raufen würde», ergänzt er.

Im Stall sind die Tiere in verschiedenen Gehegen untergebracht. «Die einen springen ab und zu über die Abschränkung. Dann muss ich sie natürlich zurück holen. So ein schweres Tier kann man nicht einfach hochheben, da muss man halt mit etwas Kraft dahinter. Aber ich misshandle doch meine Tiere nicht», erklärt der Bauer.

Der Metallstab stammt vom Gatter

Im Video sehe man den Landwirt mit einem Metallstab in der Hand, sagt seine Frau. Sie hat es sich mittlerweile angeschaut. «Das muss der Stab aus dem Gatter sein. Dieses öffnen wir natürlich oft und behalten dabei den Stab in der Hand», erklärt sie. Und die Schafe würden sie natürlich wieder durchs Gatter schieben, um dieses sofort wieder schliessen zu können.

Die Landwirtin ist überzeugt, dass das Video bearbeitet wurde. Mit einem Zeitraffer. «Hier werden Handlungen gezeigt, die nicht so schnell sein können.» Ein so schweres Tier könne man nicht einfach rum werfen.

Nachbar ärgert sich über die Schafe und deren Geruch

Die Familie kann nicht glauben, dass ihr das passiert. Sie können es sich nur wegen eines Nachbarschaftsstreits erklären. «Ein Anwohner beschwert sich über uns, seit wir den Stall vor einem Jahr gebaut haben», sagt der Landwirt. «Anscheinend stinkt es zu fest.» Sie hätten schon mehrmals vergeblich das Gespräch mit dem Nachbar gesucht. «Das alles tut verdammt weh», sagt er.

Am frühen Abend taucht dann der Kantonstierarzt mit der Staatsanwaltschaft und in Begleitung der Polizei zu einer unangekündigten Kontrolle auf.

Thurgauer Schafbauer: Bei unangemeldeter Kontrolle wurden keine Missstände festgestellt

Bei einer vom Veterinäramt des Kantons Thurgau durchgeführten unangemeldeten Kontrolle auf dem Hof eines Schafhalters aus Herrenhof konnten keine Anzeichen von Tierquälerei festgestellt werden. Jetzt wird Kritik an der Vorgehensweise des Vereins gegen Tierfabriken (VgT) laut.

17.10.2018, 09:36



Schafe misshandelt? Tierschützer zeigen Thurgauer Landwirt an +++ Polizei auf dem Hof gesichtet

Nach dem Pferdeskandal von Hefenhofen droht dem Thurgau ein neuer Fall von Tiermissbrauch. Der Verein gegen Tierfabriken (VgT) hat am Montag Strafanzeige gegen einen Schafhalter aus Herrenhof bei Langrickenbach eingereicht. Das Veterinäramt und die Staatsanwaltschaft untersuchen den Fall gemeinsam.

16.10.2018, 15:05



Experte zur VgT-Anzeige gegen Thurgauer Schafhalter: «Video könnte manipuliert sein»

Das Video, in dem der Halter der Schafe aus Herrenhof seine Tiere quälen soll, könnte manipuliert sein. Das ergibt eine Analyse des Bildmaterials durch einen Videospezialisten.

Sebastian Keller / 17.10.2018, 11:30



«Tagblatt»-Newsletter abonnieren

Der kompakte Überblick am Abend mit den wichtigsten Ereignissen und Themen aus der Ostschweiz und der Welt. Zusammengestellt von der Redaktion. [Hier können Sie sich mit einem Klick kostenlos anmelden.](#)

Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.